

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustragen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 220

Freitag den 20. September 1918 abends

84. Jahrgang

Bekanntmachung über Erzeugerhöchstpreise für Mairüben.

Auf Grund des § 4 der Verordnung über Gemüse, Obst und Säfte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1. Mairüben dürfen nur noch zu den in der Bundesratsverordnung über die Preise für Hülsen-, Hack- und Delfrüchte vom 9. März 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 119) für Wasser-, Herbst- oder Stoppelrüben (Turnips) festgesetzten Preisen gehandelt werden.

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt am 20. September 1918 in Kraft.

Berlin, den 13. September 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende: von Tilly.

Brotstreckung.

Für die Roggenbrotzubereitung hat vom 1. Oktober d. J. ab bis auf weiteres folgendes Mischungsverhältnis zu gelten:

90 Gewichtsteile Roggenmehl and

10 Gewichtsteile Streckungsmehl, oder solange dieses nicht zur Verfügung steht,

30 Gewichtsteile gekochte — gleich ca. 40 Gewichtsteile frische — Kartoffeln.

Begünstigungen für den Erwerb der dazu nötigen Feinstkartoffeln werden den Bäckern zugestanden.

Die Verwendung von Mehl, welches nicht in der vorgeschriebenen Weise gestreckt wird, ist verboten.

Auf 1 kg Roggengebäck wird ab 1. Oktober 660 g Mehl zugebilligt.

Dippoldiswalde, am 19. September 1918.

Reg. W 137 a.

Der Kommunalverband.

Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 20. September. Die gestrige Turnstunde des alten Turnvereins, zu der sich auch die Aeltesten des Vereins eingefunden hatten, gestaltete sich zu einer Feierstunde. Nach dem Berklingen von „O Deutschland hoch in Ehren!“ führte der Vorsitzende, Herr Rudolf Reichel aus, daß nunmehr wieder der schöne, freie Turnplatz verläßt wurde mit der Dank der Gastfreundschaft der Stadt dem Verein offen stehenden Turnhalle, ein Zeitpunkt, der in Friedenszeiten nicht nur eine Festlichkeit bot, sondern auch Gelegenheit, im Wettkampfe zu zeigen, ob man die Turnarbeit in der verfloßenen Zeit ernst genommen habe. Zu letzterem habe, wenn sich auch sonst manches änderte, auch die Kriegszeit Gelegenheit geboten einmal durch die Wettkämpfe im Wehrturnen und weiter durch das Vorsbergtturnen. Bei beiden Gelegenheiten habe der Verein seinen Mann gestellt. Von letztgenannter Veranstaltung sei Erich Weinholt als 14. von 26 Siegern zurückgeführt bei 120 Teilnehmern. (Vom Verein turnten 20 Mann.) Mit dem Turnen und besonders mit dem Jugendturnen solle nicht nur die Kraft des Körpers, sondern ebenso die sittliche Kraft des Turners gestählt werden und der Sinn für Ordnung und Zucht. „Arbeiten wir so, so arbeiten wir im Sinne der deutschen Turnschau, aber auch getreu dem Vorbilde unserer lieben Feldgrauen!“ Wie unsere Turngenossen draußen ihren Mann stellen, erleben wir daraus, daß im letzten Vierteljahre zum Teil wiederholt wieder ausgezeichnet wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse Sergeant Otto Heinrich; mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. Soldat Kurt Rothe (außerdem eine Ehrenurkunde seines Kommandeurs für eine erfolgreiche Patrouille), Pionier Kurt Bärner (Vorturner), Soldat Johannes Hörl, Sergeant Arthur Heerzog, Grenadier Hans Heinrich, Schütze Paul Maahn, Kanonier Martin Heerzog, die Gefreiten Paul Donath (Turnwart), Alfred Boigt, Arthur Zimmermann, Telegraphist Walter Thomas und Grenadier Paul Quase; mit der Friedrich-August-Medaille in Silber Vizelfeldwebel Hellmut Eißner (zum E. A. II.), in Bronze: Kraftfahrer Felix Jehne (Schriftwart), Soldat Max Viehscher, Schütze Georg Wobbe und Gefreiter Kurt Kalenda. Sie, wie alle Turner-Soldaten, hätten den Segen des Turnens am eigenen Körper gespürt. Herzliche Heil-Grüße senden wir ihnen im Geiste. Aber auch der Heimalämpfer im Verein sei zu gedenken. Gar mancher könnte mit Recht genannt werden, doch nenne er diesmal nur einen, das Ehrenmitglied Hugo Jädel, der, am 1.5.75 mit 19 Jahren dem Verein beigetreten, bald Vorturner wurde und lange Jahre blieb und von 1896 bis 1918 das Amt des Kassenswarts verwaltete, in diesen 43 Jahren aber dem Turnverein und damit der deutschen Turnschau in so unerwähllicher, erfolgreicher und vorbildlicher Weise diente, daß es ihm eine ganz besondere Freude sei, Herrn Jädel die höchste Auszeichnung überreichen zu können, die die deutsche Turnerschaft zu vergeben habe: den Ehrendrief. Sichtlich freudig überrascht dankte der Gefeierte für die Ehrung

und betonte, daß ihn diese Auszeichnung freue insbesondere als eine Einrückung zur Hebung des Interesses an der deutschen Turnschau. Er forderte die Jungmänner auf, sich die Alten zum Vorbild zu nehmen, ihnen nachzusehen und etwas Ehrgeiz zu entwickeln. Das fördere die deutsche Turnschau. Mit einem donnernden dreifachen „Gut Heil!“ auf Herrn Jädel brachte die Turngemeinde ihre Glückwünsche zum Ausdruck und ihre Freude über diese Ehrung eines der Treuesten des Vereins, der z. B. auch der Gründer des Turnhallenbaufonds ist. Im Anschluß gab der Bezirksleiter des Wehrturnens Herr Lehrer Gast die Namen derjenigen Jüglinge bekannt, die beim Wehrturnen eine Auszeichnung erhielten. Es sind dies: Arno Böhme, Erich Dittich, Alfred Werdt, Paul Jörke, Fritz Jungnickel, Erich Meier, Walter Sachse, Johannes Boigt, Hans Teichert, Rudolf Meyer, Arno Eisner und Oskar Herflog. Herr Gast legte den Jungmännern ans Herz, sich mit noch größerem Fleiße diesem Zweige des Turnens zu widmen, damit ihnen im nächsten Jahre eine noch größere Zahl von Auszeichnungen übergeben werden könne, aber auch im eigenen wohlverstandenen Interesse. Damit fand die kleine Feier ihr Ende, und die Turnarbeit trat in ihr Recht: Die Jungen und die Alten! Der „Mittelstand“ trägt des Königs Rod. Aber trotzdem: Wader!

Altenberg. Die von Schülern der Höheren Verkehrs-schule hier durchgeführte Sammlung der Kolonialkrieger-spende hat den Betrag von 199,25 M. ergeben.

Gelsing. Die Sammlung zur Kolonialkriegerspende, die von Schülern durchgeführt worden ist, hat in unserer Stadt den erfreulichen Betrag von 312,20 M. erbracht.

Liebenau. Die Sammlung für die Kolonialkriegerspende wurde hier durch Schülern durchgeführt und ergab erfreulicherweise 60,70 M. und zwar als Erlös für Karten 6,60 M. und an Geldbeträgen 54,10 M.

Ruppendorf. Der älteste Sohn unseres Kirchschul-lehrers, der Gefreite Paul Burgardt, Lehrer an der 14. Bezirksschule in Dresden, erhielt das Verwundeten-abzeichen in Schwarz (Gasvergiftung) und für bewiesene Tapferkeit in den Maschinengewehr-Kämpfen das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Die Kinder Hiesiger Schule sammelten über 100 Zentner Frischlaub. Sie dorten es selbst und konnten 43 Zentner Laubheu zur Sammelstelle der Firma Richter in Tharandt abliefern. Auf bequemen Handwagen fuhren Knaben oder Mädchen allwöchentlich die getrocknete Menge nach Tharandt und verdienten sich so 250 M. Fahrlohn. Es wurde genau gewogen und aufgeschrieben, wieviel Pfund grünes Laub jedes Kind geplückt hatte. Freilich war das eine zeitraubende Arbeit für den Lehrer. Aber nur so konnte eine gerechte Entlohnung der Kinder nach ihrem Fleiße gewährleistet werden. Es wurden unter unsre Kinder 1033 M. ausgezahlt und für jedes Pfund Frischlaub 10 Pf. bezahlt. Auf die Auszahlung der Waldbesitzer-Erntschädigung wurde von diesen verzichtet und der Betrag in Höhe von 33 M. für den Verein „Jugendbant“ gestiftet. Zur Belohnung des Sammel-

eifers ist für die nächste Woche ein gemeinsamer Ausflug noch dem schönsten Aussichtspunkte der Sächsischen Schweiz, der Bastei, geplant.

Börnichen b. Pößendorf. Der Malermeister und Wirtschafsbesitzer Herr Otto Glöckler erhielt für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde im Westen das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Alektarsdorf. Die Lehrerkonferenz Pößendorf-Kreischa hielt am Mittwoch den 18./9. nachmittags 5 Uhr im hiesigen Gasthause eine Versammlung ab. Im Mittelpunkt derselben stand ein Vortrag des Herrn Oberlehrer Kantor Boden, Kreischa, über: „Die Temperamente und ihre Bedeutung für die Erziehung.“ Die von tiefgründiger psychologischer Kenntnis zeugenden Ausführungen wurden mit großem Interesse und viel Beifall aufgenommen. Herr Lehrer Gärtner, Kreischa, gab sodann einen ausführlichen Bericht über die am 14. und 15. dieses Monats in Dresden stattgefundenen außerordentlichen Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins. Der auf der Tagesordnung stehende geschäftliche Teil fand schnelle Erledigung und es sei nur hervorgehoben, daß der bisherige Stellvert. Vorstand, Herr Lehrer Ritsch, Kreischa, einstimmig zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt wurde.

Dresden. Der Rohrplattenarbeiter eines Manenoffiziers, der seinen Gepäckschein verloren hatte, wurde hier an zwei Soldaten unberechtigt ausgehändigt. Er erhielt eine Menge wertvolle Uniformen, Zivilkleidungsstücke und Wäsche, sowie einen Bankpostchein über 34000 M.

Freiberg. Von der Strafkammer des Königlichen Landgerichts wurde am gestrigen Donnerstag die bisher bei der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde angestellte Ella Heine wegen Diebstahls in Verbindung mit Befähigung öffentlicher Urkunden zu 6 Monaten Gefängnis und deren Mutter wegen Hehlerei zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Letzterer wurden 5 Wochen Untersuchungshaft angerechnet. — Es handelte sich in vorliegendem Falle um Diebstahl von bereits ungültig gemachten und wieder in Verkehr gesetzten Brolmarken.

Seyer. Vor hundert Jahren, am 16. September 1918, feierte das Sachsenland den fünfzigjährigen Jubeltag des Regierungsantritts Sr. Majestät des Königs Friedrich August des Gerechten. Der in allen Gemeinden gefeierte Festtag wurde Veranlassung zum Pflanzen eines Erinnerungsbäumchen. Noch grünt an der Kirchhofspforte zu Tannenberg die herrliche Linde, die nach den Berichten in der Lungwitzer Geschichte des Rittergutes Tannenberg am Jubeltage gepflanzt wurde. In Annaberg pflanzte man eine Eiche. Der Eichenbaum trägt am Fuße eine Gedenktafel mit der Inschrift: Gepflanzt zur Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum Friedrich August des Gerechten am 15. September 1818.

Witzkau. Hiesigen Feldbesitzer waren nachts wiederholt größere Mengen Kartoffeln gestohlen worden. In der Frühe des 12. September wurde erneut beobachtet, wie Soldaten bemüht waren, ihre Säcke zu füllen. Da sie sich ihrer Festnahme widersetzen, kam es zu Tötlich-

Inserats werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladn. im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.